

Niedersachsen Landesstelle	Göttingen Ausschuss	mk Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1813557 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Inden Zuname		Charlotte Vorname	
ID: 18131813557	Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Anna und Anna Titel		Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe	Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
978-3-446-24172-5 ISBN	176 Seitenzahl	12,90 Preis (EURO)	
Hanser Verlag	München Ort	2013 Jahr	
Hardcover Medienart/Ausführung	Briefroman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter: Liebe/Erste Liebe Familie Tod	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei:	
Verlag Datum		(Empty space for additional notes)	

Inhaltsangabe
 Anna Bloom und Anna Bloom sind Großmutter und Enkeltochter, die ein sehr inniges Verhältnis zueinander pflegen und die sich anhand von Briefen miteinander austauschen. Briefe schreiben die beiden Annas jedoch nicht nur an die jeweils andere Anna, nein, es spielen auch ältere und jüngere Männer eine Rolle in diesen schönen Briefen.

Beurteilungstext
 Erinnerungen schaffen möchte die kleine Anna, und deshalb möchte sie viel erleben und diese Erlebnisse ihrer Großmutter mitteilen. Anfangs etwas zögerlich, entwickelt sich die Enkeltochter zu einer großartigen und fantasievollen Briefeschreiberin. Sie lässt ihre Großmutter an ihrem Leben teilhaben. Dabei erzählt sie ihrer Großmutter manchmal ein bisschen ungeniert das Neueste aus ihrem "Liebesleben" bzw. von ihrer Freundschaft mit Jan, während ihre Mutter wenig vom Innenleben ihrer Tochter erfährt. Genauso offen, wie sich Anna ihrer Großmutter mitteilt, ist sie für deren Anliegen, Fragen und Sorgen. Sie setzt sich für ihre Großmutter ein, als bei einem Familientreffen die Sprache auf den bereits verstorbenen Großvater und seinen damaligen Freund Henri kommt, der eben nicht nur ein Freund des Großvaters, sondern auch ein Geliebter der Großmutter war. Was die jungen Leserinnen und Leser allerdings etwas erschrecken mag, sind die Briefe, die die Großmutter an ihr "liebes linkes Bein" schreibt. Denn Oma Bloom, die früher einmal eine sehr schöne Frau, eine talentierte Tänzerin und eine Berühmtheit auch auf der anderen Seite des Ozeans gewesen sein sowie einst Elvis Presley getroffen haben muss, hat nur noch ein Bein. Diesem Bein gelten viele ihrer Worte, bald gehören diese Worte ihrem alten Geliebten Henri und später wendet sie sich auch anderen Menschen zu. Dass der erste Brief des Romans sich ausgerechnet an das linke Bein richtet, macht den Einstieg in den Roman nicht ganz einfach. Sie scheint sich zu erholen, jedoch stirbt sie am Ende des Romans, während Anna in den Jahren, aus denen die Briefe stammen, erwachsen geworden ist. Die Ursache für den Tod der Großmutter bzw. für die Amputation des linken Beins erfahren die Leserinnen und Leser nicht. Bisweilen ist der literarisch sehr anspruchsvolle Kinderroman oder Briefroman belehrend. Manches Mal kann sich die Leserin oder der Leser wohl nicht vorstellen, was gemeint ist mit Pralinen, die nicht schmecken. Manches Mal ist es schwer nachvollziehbar, was Papierverschwendung und Umweltverschmutzung in diesem Roman zu suchen haben, nur weil ein kleines Stück Papier nicht ganz dicht beschrieben wird. Der Briefroman stimmt nachdenklich, eignet sich für die Bibliothek wie auch für die Klassenlektüre und beschäftigt sich behutsam mit dem wichtigen Thema Tod.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	jhe Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 15152762 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Whaley Zuname		John Corey Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Jandl, Andreas		Englisch	
Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache	
Das zweite Leben des Travis Coates Titel			
Reihe			
978-3-446-24741-3 ISBN	304 Seitenzahl	15,90 Preis (EURO)	
Hanser Verlag	München Ort	2015 Jahr	
Buch: Taschenbuch Medienart/Ausführung		Adoleszenzroman Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Ersteldatum:	
Inhaltsangabe		Schlagwörter Adoleszenz	
<p>Dieser wunderbar erfrischende Roman von John Corey Whaley treibt die Prozesse der Ich-Findung und der Positionierung in der Welt während der Pubertät in gelingender Weise auf die Spitze: Travis Kopf wird auf einen anderen gesunden Körper transplantiert. Eine Veränderung, die niemand problemlos bewältigt. Dieses Buch hat Pageturner-Qualität: höchst amüsant und gleichzeitig zutiefst traurig zu lesen.</p>		<input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<p>Beurteilungstext</p> <p>In diesem Buch erzählt John Corey Whaley eine Geschichte der besonderen Art, in die er typische Topoi des Adoleszenzromans in bislang noch nicht dagewesener Weise zu einem dichten Erzählteppich verwebt.</p> <p>Travis – der Ich-Erzähler – ist ein typischer 16jähriger Junge, der ein geschütztes und glückliches (Kinder-)Leben führt: Er liebt sein Mädchen (Cate) über alles, hat einen besten Freund, mit dem er durch dick und dünn geht und darüber hinaus scheint ihm die ganze Welt offenzustehen. Als er dann an Leukämie erkrankt und alle Heilungsversuche scheitern, wandelt sich sein Leben zu einem langsamen Sterbeprozess. Die letzte Chance einer Heilung durch ein noch nicht abschließend entwickeltes Verfahren, nimmt Travis dankbar an, nur um zumindest die Hoffnung am Leben zu erhalten: Sein Kopf wird eingefroren und soll eines Tages, wenn die Medizin soweit ist, auf einen gesunden Körper transplantiert werden. Und dieser Moment tritt früher ein, als zu erwarten war.</p> <p>Damit ist die Kettfäden-Basis des Erzählwebstuhls skizziert: Schon nach fünf Jahren wacht Travis in einem Leben auf, dass er nicht leben soll (8) und besitzt einen Körper, der ihm nur vom Hals aufwärts zu gehören scheint. Er fühlt sich wie eine „mutierte Version“ (64) seiner Selbst und ist immer noch 16 Jahre alt. Alle anderen aber haben sich in den fünf Jahren entwickelt und zusehends von ihm entfremdet, sodass er sich nun in seinem zweiten Leben ganz neu finden muss. Das unkomplizierte ‚alte‘ (Kinder-)Leben kann er trotz redlicher Bemühungen nicht wieder bekommen – darin besteht die größte Entwicklungsaufgabe für Travis. Viel schlimmer aber ist, dass ‚seine‘ Freundin inzwischen mit jemand anderem verlobt ist. Mit voller Wucht trifft Travis das (Erwachsenen-)Leben, wobei er doch immer noch 16 Jahre alt ist.</p> <p>Ich-Findung, Annahme der körperlichen Veränderungen, Suche nach einem neuen Platz im Leben bzw. im Familien- und im Freundeskreis, Zweifel an den Normen und Praktiken der Gesellschaft: All dies kann auf den erzählerischen Kettfäden in einer Extremform verhandelt werden, die ansonsten nicht glaubwürdig einzuweben wäre.</p> <p>Meisterlich gelingt es Whaley dabei, die Erzählung so kurz über der Wirklichkeit schweben zu lassen, dass man das Gefühl bekommt, sie spiele im Hier und Jetzt, gleich draußen vor der eigenen Wohnungstür. Überzeugend, ergreifend und subtil wird einem vor Augen geführt, wohin der medizinische Fortschritt steuert und dabei werden die Fragen nach dem Ich bzw. der Seele und der individuellen Persönlichkeit konsequent gestellt. Denn was macht das Leben aus, wenn Leben und Tod verwischen? (41) Wenn es möglich ist, in einem ganz anderen Körper ein zweites Leben zu führen? Besonders intensiv sind die Passagen, in denen Whaley Travis reflektieren lässt, ob dieses neue Leben auch lebenswert ist: Denn schlimmer als zu sterben, ist es, ein zweites Leben alleine leben zu müssen. (36) Und genau darin ist ein Gefühl adoleszenter Einsamkeit in herausragender Weise pointiert – ein Gedanke wie ein Goldfaden: glitzernd schön.</p>		<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Was Whaley gegenüber anderen Autoren auszeichnet, ist seine Begabung, Fragen und Entwicklungsaufgaben der Adoleszenz mit		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Jugendliteratur und Medien		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:	

... das Unmögliche, gegenüber anderen Motiven auszuhebeln, ist seine Begabung, Fragen und Einwicklungsfragen der Prosaebene mit gesellschaftlichen Entwicklungsfragen zu parallelisieren und dabei einen dichten und vielschichtigen Teppich zu knüpfen, in dem er das Farbspektrum erzählerisch evozierter Emotionen voll auszuschöpfen weiß: Man gruselt sich vor der medizinischen Unmöglichkeit, die einem weniger unwahrscheinlich erscheint als einem lieb wäre; man muss über die ironischen Kommentierungen des Ich-Erzählers lachen und mit ihm weinen, wenn seine Liebe – für die er zurückgekommen ist – einen anderen heiratet.

Und damit ist der einzige Punkt angesprochen, der in diesem wunderbaren Textgeflecht irritiert. Im dritten Drittel entwickelt sich die Erzählung zunehmend zu einer genretypisch unerfüllten Liebesgeschichte. Dieser Schlussfaden ist dabei so dominant, dass die anderen Erzählfäden ihre musterbildende Struktur verlieren. Ohne Frage ist auch dieser Erzählfaden meisterlich ausdifferenziert. Aber die Vielschichtigkeit der vielen Farben wird bedauerlicher Weise nicht zu einem vielfädrigen Gesamtgeflecht zu Ende gewoben.

In jedem Falle aber ist „Das zweite Leben des Travis Coates“ Jugendlichen ab 13 Jahren unbedingt zu empfehlen, denn dieser Roman ist neben erstklassiger Unterhaltung auch noch ein wunderbarer Anlass für literarische Anschlusskommunikation über uns selbst und die uns umgebende Wirklichkeit.

(Jochen Heins, AJuM Hamburg)

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Bob Kürzel	Nr. 12153113
Verf./Bearb./Hrsg.: Pehnt Zuname			Annette Vorname	
Bauer, Jutta Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Der Bärbeiß - Herrlich miese Tage Titel			ID: 1512153113	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-446-24750-5 ISBN			<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
96 Seitenzahl			Einsatzmöglichkeiten	
10,00 Preis (EURO)			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Hanser Verlag			München Ort	
2015 Jahr			Schlagwörter	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung			Erzählung Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Inhaltsangabe			Zentraldatei:	
Ein Jahr mit dem Bärbeiß in Timbuktu garantiert eine Menge sympathischer Übellaunigkeit.			Verlag Datum	

Beurteilungstext

Annette Pehnt erzählt in zehn Geschichten, wie der Bärbeiß in Timbuktu das Jahr verbringt; im Frühling ist er müde und einsam, im Sommer wird Schule und Urlaub gespielt, im Herbst gibt es Schnupfen und Drachensteigen, im Winter kommt ein neuer Bewohner nach Timbuktu, es gibt ein Lichterfest und schließlich schneit es. Dabei ist der Bärbeiß das schlechtgelaunteste Geschöpf, das es gibt. Er ist zottelig und zotig, liebt es schön staubig in seinem muffigen Bärbeiß-Haus, ist gerne alleine und fühlt sich durch die lärmende Freude seiner Nachbarschaft gestört: Familie Graureiher, die Hasen, der Königspinguin, die Faultiere auf der Faultierwiese und natürlich das unermüdlich freundliche und fröhliche Tingeli, das den Bärbeiß immer wieder besucht, obwohl er so abweisend und mürrisch ist. Zu seiner Übellaunigkeit kommt noch eine echt bärbeißige Sturköpfigkeit: Er behauptet, es gäbe keine Jahreszeiten, der Sommer sei nur ein heißer Fön und den Frühling will er auch aufhalten. Am liebsten mag er es, in seinem alten braunen Bett mit seiner löchrigen Decke schön in Ruhe gelassen zu werden. Aber wenn die Bewohner von Timbuktu etwas veranstalten, sorgt das lebensfrohe Tingeli dafür, dass er immer dabei ist. Manchmal macht er unabsichtlich etwas Gutes, z.B. den Garten umgraben, obwohl er nur die Krokusse ausreißen wollte oder einen Berg zum Schlittenfahren aufschütten, obwohl er nur den Schnee, "ekliges weißes Zeug", das seinen Garten verstopft, wegschaffen wollte. Das ganze Fröhlichsein stört den Bärbeiß eigentlich das ganze Jahr, aber wenn er vollkommen in Ruhe gelassen wird, ist es auch nicht recht: "Wenn keiner an mich denkt, kann ich ja auch gleich ganz weggehen." Durch die Bilder von Jutta Bauer hat der miesepetrige Bärbeiß eine unverwechselbare Gestalt bekommen, mit seinem zotteligen dunklen Fell, den spitzen Ohren, dem mürrischen Mund und der hochgezogenen karierten Hose über dem dicken Bauch, ist er trotz seiner Ruppigkeit auf seine besondere Weise liebenswürdig. Schön ist auch, wie die Illustratorin die Jahreszeiten, die Veränderungen von Licht und Stimmung in dem kleinen, beschaulichen Timbuktu mit seinen wenigen Häusern darstellt: ein friedlicher Mikrokosmos wie ein heiles Stück Kindheit, ohne Sensationen, in dem die Höhepunkte um Erlebnisse und Erfahrungen mit Gemeinschaft, Freundschaft und Akzeptanz kreisen.

Bremen Landesstelle	Bremerhaven Ausschuss	ISCH Kürzel	Nr. 1415006	
Verf./Bearb./Hrsg.: Pehnt Zuname		Annette Vorname		
Bauer, Jutta Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Der Bärbeiß Herrlich miese Tage Titel				
Reihe				
978-3-446-24750-5 ISBN		85 Seitenzahl	10,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag		München Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 23.06.2015		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
ID: 14151415006				
Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert				
Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei				
Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11				
Schlagwörter Freundschaft Ungleichheit Toleranz				
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				
Zentraldatei:				
Verlag Datum				

Inhaltsangabe
 Der Bärbeiß findet das gesamte Jahr über genügend Gründe um schlechter Dinge zu sein. Doch da sind ja noch seine Nachbarn und Freunde, die dafür sorgen, das die Freundlichkeit die Überhand bekommt.

Beurteilungstext
 "Herrlich miese Tage" heißt ein weiteres Buch über den Griesgram Herrn Bärbeiß. Der hat wieder einmal an allem und jedem etwas auszusetzen. In diesem Buch geht es um die Jahreszeiten und da geht ihm der Frühling mit seinem Sonnenschein, den zwitschernden Vögeln und den sprießenden Blumen schon ziemlich auf die Nerven. Der einzige Monat der nicht ganz so schlimm ist, ist der Herbst. Sein Lieblingsmonat ist der November. Seine Dorfnachbarn in Timbuktu kennen ihn bereits so gut, dass sie seine Brummeleien nicht mehr wirklich ernst nehmen und ihn mit seiner besonders unfreundlichen Art genau zu nehmen wissen. Das ist dann eben auch der Grund weshalb aus den brummigsten Taten etwas Gutes entstehen kann. Annette Pehnt schreibt in einem leichten, schönen Stil der liebevoll die einzelnen Situationen und Protagonisten beschreibt. Jutta Bauers Zeichnungen ergänzen den Text und regen zum genauen Hinschauen an. Jede einzelne Figur ist so liebevoll oder brummelig gezeichnet wie sie durch den Text beschrieben wird. So wird das Buch im Zusammenhang ein Lese- und Anschauvergnügen der besonderen Art. Bei so mancher Geschichte ist mir dann nicht nur der ein oder andere Freund oder Nachbar eingefallen, der Herrn Bärbeiß ähnlich ist. Da kann man sich auch so manches Mal selber erkennen. Ein wunderbares Buch über Toleranz, Lässigkeit und Freundschaft.

15 Hamburg Landesstelle
 Ausschuss
 Bearbeitung (Name, Vorname)

lko Kürzel
 Nr. **15152272**

Verf./Bearb./Hrsg.: Pehnt **Annette**
 Zuname Vorname

Bauer, Jutta
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: **1515152272**

Bewertung **sehr empfehlenswert**
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Der Bärbeiß. Herrlich miese Tage
 Titel

Reihe

978-3-446-24750-5 **96** **10,00**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)

Hanser **München** **2015**
 Verlag Ort Jahr

Einsatzmöglichkeiten **Büchereigrundstock**
 Klassenlesestoff
 für Arbeitsbücherei

Zielgruppe **0-3** **12-13**
 4-5 **14-15**
 6-7 **16-17**
 8-9 **ab 18**
 10-11

Buch: Hardcover **Erzählung**
 Medienart/Ausführung Gattung

Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? **Ja**
 (Wolgast-Preis)

Empfehl. für Taschenbuchtipp **Ja** **Erstelldatum:**

Schlagwörter

Freundschaft

Tiere

Laune

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)
"Der Bärbeiß. Herrlich miese Tage" ist ein schönes Vorlesebuch. Für fortgeschrittene Leserinnen in der Grundschule ist es ein geeignetes Lesebuch.

Internet? **Ja** **Nein**

Zentraldatei:

Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Der Bärbeiß hat immer miese Laune. Diese Laune hält seine Nachbarn: also das Tingeli, die Hasenfamilie, Familie Graureiher, den Königspinguin und Marie, das Menschenkind, jedoch nicht davon ab, die Jahreszeiten in vollen Zügen zu genießen und den Bärbeiß in ihre Planung miteinzubeziehen. All seiner Grummeligkeit zum Trotz ist das Leben der Nachbarn in Timbuktu als freundschaftlich und friedlich zu beschreiben.

Beurteilungstext
 "Herrlich miese Tage" hat der Bärbeiß in allen vier Jahreszeiten. So stört er sich im Frühjahr an den Blumen und dem Frühjahrsputz. Im Sommer an der Urlaubszeit, die die Nachbarschaft als Auszeit gemeinsam unter einem Baum in dem Garten des Bärbeiß verbringt. Auch die Grippe und sogar die wohlwollende Pflege des Tingeli, einer besonders freundlichen Nachbarin, können sein Herz im Herbst nicht recht erwärmen, vom Schnee im Winter ganz zu schweigen. In seiner bissigen Art erschafft er dennoch manchmal für seine Nachbarn etwas Positives: zum Beispiel gräbt er im Frühling die Beete um und baut im Winter eine Rodelbahn. Seine Taten intendieren zunächst etwas anderes: Beim Umgraben versucht er die Blumen zu vernichten und die Rodelbahn entsteht, da er seinen Garten schneefrei schaufeln möchte, aber die Nachbarn freuen sich riesig. Das Tingeli ist ein kleines zartes Wesen, das sich dem Bärbeiß annimmt und ihn immer wieder in die Aktivitäten der Nachbarschaft miteinbezieht, ob er will oder nicht. Meistens will er nicht. Aber dennoch setzen sich die Nachbarn durch, den Frühjahrsputz zum Beispiel erledigen sie im Haus des Bärbeiß.

Der bärbeißigen Art des immer übergelaunten Bärbeiß wird die lebensbejahende und fröhliche Art des Tingelis entgegengestellt. Dieses Verhältnis ist in der Übertragung auf das Leben als fragwürdig und evtl. sogar nachteilig anzusehen, da ein wirkliches Gleichgewicht zwischen den Freunden so nicht vorhanden ist. Als Dorfgemeinschaft führen sie ein wunderbares Leben miteinander, es wirkt fast so, als wäre das Leben der Nachbarn so friedlich und fröhlich, dass der grimmige Bärbeiß mit seiner Grummeligkeit keine Chance hat. Er bleibt zwar, wie er ist, aber die restlichen Dorfbewohner leben ihr Glück gleichermaßen aus, und lassen sich dabei nicht aus der Ruhe bringen.

Die Geschichte ist in zehn Kapitel untergliedert, die in sich geschlossen sind. Es eignet sich daher zum Vorlesen in der Grundschule besonders gut. Es ist aber auch ein geeignetes Buch für fortgeschrittene Leserinnen zur selbstständigen Lektüre.

"Der Bärbeiß. Herrlich miese Tage" ist die Weiterführung der Geschichte "Der Bärbeiß" aus dem Jahr 2013. Beide Werke sind von Annette Pehnt verfasst worden. Seit 2001 ist sie als Autorin tätig. Sie erhielt unter anderem 2012 den Hermann-Hesse-Literaturpreis.

Die Bilder unterstützen die Geschichte, in den Gesichtern der Protagonisten sind die unterschiedlichen Gefühle gut erkennbar. Schon die Unterschiedlichkeit der äußeren Erscheinung des Bärbeiß und des Tingili sind bezeichnend. Der Bärbeiß ist ein großes, schwarzes, struppiges bärenähnliches Lebewesen. Das Tingili ist dagegen klein, zart und bunt. Sowohl die Kleidung, als auch die Haare des Tingilis zeigen die Fröhlichkeit und Lebendigkeit, die von ihm ausgeht. Fast auf jeder Doppelseite des Buches sind kleine Zeichnungen zu sehen, die zum Teil eine halbe Seite einnehmen. Die feinen Zeichnungen, die wie Buntstiftzeichnungen aussehen, stammen aus der Feder von Jutta Bauer. Jutta Bauer ist eine sehr bekannte und vielseitige Illustratorin für Bilder- und Kinderbücher. Sie erhielt unter anderem den

Troisdorfer Bilderbuchpreis, den Deutschen Literaturpreis für „Schreimutter“ und für ihr Gesamtwerk den Sonderpreis des Deutschen Jugendliteraturpreises. 2010 wurde sie mit dem Hans-Christian-Andersen-Preis ausgezeichnet.

Lisa Martje Koch

Sachsen-Anhalt		mr	Nr. 231506007
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Pehnt		Annette	
Zuname		Vorname	
Bauer, Jutta			
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Der Bärbeiß. Herrlich miese Tage			
Titel			
Reihe			
978-3-446-24750-5	96	10,00	
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	
Hanser	München	2015	
Verlag	Ort	Jahr	
Buch: Hardcover	Fantastische Erzählung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Medienart/Ausführung	Gattung	(Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 15.06.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei:			
Verlag Datum			

ID: 2315231506007

Bewertung sehr empfehlenswert
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Einsatzmöglichkeiten Büchereigrundstock
 Klassenlesestoff
 für Arbeitsbücherei

Zielgruppe 0-3 12-13
 4-5 14-15
 6-7 16-17
 8-9 ab 18
 10-11

Schlagwörter

Fantastik

Freundschaft

Tiere

Inhaltsangabe

Der Bärbeiß hat immer schlechte Laune - und im Laufe eines Jahres gib es zum Glück auch jede Menge Anlass dafür. Davon erzählt Annette Pehnts neues Buch.

Beurteilungstext

Im kleinen Dörfchen Timbaktu leben der Bärbeiß, das Tingeli, Hasen, Familie Graureiher und der Pinguin. Und manchmal kommt Marie vorbei, ein Menschenkind. Der Bärbeiß hat eigentlich immer schlechte Laune, aber das hält die anderen nicht davon ab, ihn zu mögen. Und auch der Bärbeiß mag wohl die anderen, auch wenn er das nicht einmal vor sich selbst zugibt. Über das Jahr ergeben sich so jede Menge Anlässe, schlechte Laune zu haben, sich gegenseitig auf die Nerven zu gehen, das Leben zu feiern oder eben gerade das total daneben zu finden und andere wichtige Ereignisse, die die kleine Gemeinschaft immer wieder neu zusammenschweißen.

Ein klein wenig erinnert Annette Pehnts Episodengeschichte vom Bärbeiß und seinen Freunden an die schrulligen Charaktere und die wohl archetypische Kindheitsspielzeugin Arthur Allen Milnes "Winnie der Puh". Ganz ähnlich scheinen es auch hier kindliche Spielsachen, die zum Leben erweckt werden und denen auch das spielende Kind selbst immer einmal einen Besuch abstattet. Und ebenso ist es um die Naivität der Figuren bestellt, die alle mit herrlich eingeschränktem Horizont und doch ganz liebevoll charakterisiert ihre Welt erklären und dabei allzu oft das Kind an sich und seinen Egozentrismus feiern. So geht es in diesem zweiten Buch vom Bärbeiß durch das ganze Jahr in 10 Kapitel zu den vier Jahreszeiten, die immer die Welt ein klein wenig neu erscheinen lassen, so dass viel Grund zum Miteinander-Leben und Streiten gegeben ist; sei es nun der anstehende Frühjahrsputz, der nicht allen in den Kopf geht, oder der Haufen Schnee, den der Bärbeiß mühsam aus seinem Garten bugsiert und damit ungewollt den anderen eine große Freude macht, weil im flachen Timbaktu ein wunderbarer Schlittenberg entstanden ist.

Garniert werden die Geschichten mit den bekannten Buntstiftzeichnungen Jutta Bauers, die die idyllische Charakteristik noch einmal betonen. Die einzigartigen Typen werden bei ihr vignettenartig oder halbseitenfüllend in Szene gesetzt, minimalistisch reduziert, damit aber auch pointiert.

So liegt hier ein rundum gelungenes Geschichtenbuch vor, das selbst gelesen oder vorgelesen viel Spaß machen kann und zu empfehlen ist.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Dortmund Ausschuss	FC Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1915183 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Johansen Zuname		Hanna Vorname	
Berner, Rotraut Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Der Füsich Titel			ID: 19151915183 Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Reihe			
978-3-446-24779-6 ISBN	30 Seitenzahl	12,90 Preis (EURO)	
Hanser Verlag	München Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Kinderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 01.04.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Fisch Schwimmen Freundschaft Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Zu ihrem Geburtstag bekommt Dodo einen "Füsich", der nicht nur ein ganz besonderes Tier, sondern gleichzeitig Haustier, Freund sowie Spielgefährte ist und Dodo hilft schwimmen zu lernen.

Beurteilungstext
 Das Kinderbuch "Der Füsich" von Hanna Johansen ist eine lustige Lektüre über die Freundschaft zwischen Dodo und ihrem "Füsich". Bereits der Titel des Kinderbuchs ist ein Lacher und weist auf den Inhalt hin.
 Im Buch ist die kleine Dodo die Hauptperson. Sie hat Geburtstag und wünscht sich einen "Füsich". Er sieht zwar aus wie ein herkömmlicher Fisch, aber bald zeigt sich: ein "Füsich" kann viel mehr als ein Fisch. Denn er beginnt mit Dodo zu reden. Dann zeigt der "Füsich" Dodo, wie schön es sein kann, wenn man schwimmt, denn Dodo hat Angst vorm Schwimmen.
 Für Kinder, die sich ebenfalls in dieser Situation befinden, oder junge Leser, die wissen wollen, was es mit dem "Füsich" auf sich hat, ist dieses Buch optimal. Der Fantasie werden keine Grenzen gesetzt und man kann den "Füsich" zu einem echten Gefährten im Kinderzimmer werden lassen. Das Buch eignet sich gut als Vorlese- oder Bilderbuch. Besonders für Kinder ab vier Jahren ist "Der Füsich" eine abwechslungsreiche Lektüre.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Eschweiler Ausschuss	PF Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 19141149 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Stohner Zuname		Anu Vorname	
Wilson, Henrike Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Die kleine Schusselhexe hat Geburtstag Titel			
Die kleine Schusselhexe Reihe			
978-3-446-24520-4 ISBN	32 Seitenzahl	12,90 Preis (EURO)	
Hanser Verlag	München Ort	2014 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 10.05.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Hexe Zaubern Andersartigkeit	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei:	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Beim Zaubern für ihr Geburtstagsfest passieren der kleinen Hexe, die etwas zu klein geraten und etwas schusselig ist, einige lustige Fehler. Auf der Suche nach ihren Freunden, die sie persönlich zu ihrer Feier einladen möchte, verläuft sie sich, verliert auch noch ihren Hexenbesen, folgt ihren Freunden dann zu einer Feier und wird zu ihrer Überraschung zu ihrer eigenen großen Geburtstagsparty geführt.

Beurteilungstext

Ist es schlimm, wenn jemand anders ist? Oft bringt dies sogar Vorteile oder macht so richtig Spaß. So passieren der kleinen Hexe allerlei Pannen durch ihre Schusseligkeit, so mancher Zauberspruch geht daneben. Für die Geburtstagsfeier gibt es statt Apfelbrause Apfelbäume quer durchs Haus und die Geburtstagstorte ist, sicherlich zum Riesenspaß für die kleinen Betrachter, eine überdimensionale Wurst. Das Wichtigste für die Feier, die Gäste müssen persönlich eingeladen werden. Der blaue Hase, der auch ein Zauberverfälscher war, begleitet die Hexe auf ihrem Weg. Leider geht der Hexenbesen verloren und die beiden verlaufen sich. Sie treffen viele Tiere, die sehr eilig auf dem Weg zu einem Fest laufen und schließen sich ihnen an um einfach mitzufeiern. Dass sich diese Feier als Party für die kleine Hexe herausstellt, hat für die Kinder einen großen Überraschungseffekt. Scheinbar von allen vergessen, sind am Ende doch alle Freunde da. Der Text ist fließend geschrieben und enthält viel wörtliche Rede, wodurch er sehr lebendig wird. Besonderen Spaß haben die Kinder, wenn die Hexe versucht, ihre Sprüche auf die Reihe zu bekommen. Sie würden ihr so gerne helfen, denn die Sprüche haben ein ganz klares Reimschema und sind somit einfach zu durchschauen. Die großflächigen, farbenfrohen Zeichnungen auf Doppelseiten verdeutlichen, dass hier die Illustration im Vordergrund steht. Schon durch die Titelseite mit der Riesenwurst zieht das Buch die Aufmerksamkeit auf sich und macht neugierig, was es damit auf sich hat. Als Geburtstagsgeschenk, das groß und klein zum Lachen bringt, ist dieses Buch sicherlich der absolute Renner.

Bremen Landesstelle	Bremerhaven Ausschuss	ISCH Kürzel	Nr. 1415001	
Verf./Bearb./Hrsg.: Rowell Zuname		Rainbow Vorname		ID: 14151415001
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Jakobeit, Brigitte Übersetz. von (Name, Vorn.)		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Eleanor & Park Titel		Englisch Übersetz. aus Sprache		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe		978-3-446-24740-6 ISBN		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> 10-11
Hanser Verlag		München Ort		<input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> ab 18
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Adoleszenzroman Gattung		Schlagwörter Außenseiterin/Außenseiter Familie Liebe/Erste Liebe
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input checked="" type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 23.06.2015		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		Zentraldatei:
Inhaltsangabe		Erstelldatum: 23.06.2015		Verlag Datum

Eleanor und Park verlieben sich. Zwei junge Leute wie sie unterschiedlicher nicht sein können. Es ist die erste große Liebe, so eine, die man nie im Leben vergessen wird.

Beurteilungstext
 Die Geschichte von Eleanor und Park geht ziemlich unter die Haut. Da begegnen sich zwei junge Menschen wie sie unterschiedlicher nicht sein können. Aus der gegenseitigen Abneigung entwickelt sich über eine innige Zuneigung eine tiefe Liebe. Dennoch gibt es Dinge, die kann man sogar, oder vielleicht gerade nicht mit dem Menschen besprechen, dem man sein Herz geschenkt hat. Eleanor hat mit vielfältigen Problemen zu kämpfen. Diese Probleme machen es ihr zunächst schwer dem Glück, dass sie mit Park hat, zu vertrauen. Jemand der in Beziehungen immer nur enttäuscht wurde, gelingt es eben nur schwer zu vertrauen. Dem Leser wird das Einfühlen in den jeweiligen Protagonisten leicht gemacht indem die einzelnen Kapitel aus Eleanors und Parks Sichtweise geschrieben werden. Nach und nach bekommt er Einblicke in die Zusammenhänge und kann so die Verhaltensweisen und Reaktionen emphatisch nachvollziehen. Die Spannung und die Wendungen in der Geschichte lassen sie spannend bleiben bis zum Ende - und es ist ein gutes Ende, das Hoffnung für die Beiden verspricht.

15 Hamburg	Ausschuss	jhe	Nr. 15152763	Landesstelle	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Rowell Zuname			Rainbow Vorname			ID: 1515152763
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Jakobeit, Brigitte Übersetz. von (Name, Vorn.)		Englisch Übersetz. aus Sprache		Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Eleanor und Park Titel						Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe						Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
978-3-446-24740-6 ISBN		368 Seitenzahl		16,90 Preis (EURO)		Schlagwörter Adoleszenz erste Liebe Außenseiter
Hanser Verlag		München Ort		2015 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Adoleszenzroman Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Erstellungsdatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)						Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum

Inhaltsangabe
 „Sie sah aus wie ein Kunstwerk, und Kunst muss nicht schön sein.“ Dieser Satz ist nur einer der vielen wunderbar zärtlichen Sätze, bei denen man das Bedürfnis verspürt, sie in Erinnerung zu behalten. Die gute Nachricht: Dieses Buch vergessen Sie nicht wieder!

Beurteilungstext
 Beim Lesen der zu rezensierenden Bücher mache ich mir stets Notizen. Ich schreibe auf, was mir durch den Kopf geht. Auf den vier Seiten unsystematischer Notizen taucht in unterschiedlichen Zusammenhängen 20 Mal das Wort „zärtlich“ bzw. „zart“ auf. Und diese Häufung ist ein untrügliches Indiz für die Wirkmächtigkeit dieses Romans: Die authentische Darstellung von zärtlicher Intensität zwischen zwei Außenseitern ist neben Rainbow Rowell bisher nur wenigen so gut gelungen.

Eleanor sieht wahlweise aus wie ein Tannenbaum oder wie ein in der Prärie nicht überlebensfähiges Wesen. Alte Männerkleidung, Krawatten im Haar, das ohnehin rot und darüber hinaus lockig ist. Außerdem ist sie etwas zu kräftig und zu allem Überfluss auch noch neu in dem Schulbus, in dem jeder seinen Platz hat. Kein Wunder, dass auch die letzten Plätze am Gang noch schnell besetzt werden: Wer will schon neben so einer sitzen.
 So geht es auch Park, dem schöngeistigen Halb-Koreaner, dessen Überlebensstrategie darin besteht, nicht aufzufallen: Comics lesen und Musik hören. Einem Impuls folgend macht er aber doch Platz für Eleanor – eine Handlung, die er zuerst bereut, die dann aber Anstoß für eine Annäherung ist, deren gefühlvolle Darstellung ihresgleichen sucht.

Die Liebe zwischen Eleanor und Park schlägt nicht ein, sie ist nicht laut und grell, sondern zart, zurückhaltend und langsam. Aber gerade dadurch geht die körperliche Anziehungskraft zwischen Eleanor und Park viel stärker auf den Leser über als Krach und Provokation: Gemeinsames Comic-Lesen, Anschauen, Berühren, Vermissen und das Gefühl von Sicherheit, wenn man bei dem anderen ist. Dieser Roman kommt ohne die wirkmächtigen Mittel provokativer Erotik durch radikale Nacktheit und schonungslose Direktheit aus. Was hier auf den Leser übergeht, ist die Erotik des Ahnens und Wollens...

Von Kitsch ist das aber alles weit entfernt. Denn Eleanor ist gerade erst zu ihrer Mutter, den Geschwistern und unter die Schreckensherrschaft des neuen Freundes der Mutter zurückgezogen. Angst und massive Demütigung sind an der Tagesordnung, sodass sich ein schlechter Ruf in der gediegenen Vorortumgebung verbreitet. Zu dieser Nachbarschaft zählt auch Parks gut situierte Mittelschicht-Familie.
 Diese Grundsituation führt Park in eine innere Zerreißprobe zwischen Anerkennung durch die Gesellschaft oder die geliebte Person, zwischen Familie und persönlichem Glück. Ein Ringkampf, aus dem Park mit dem Mut hervorgeht, zu sich selber stehen und anders sein zu können. Anders ist Eleanor schon immer, aber sie lernt sich selber anzunehmen und zu mögen. Für die schwierige Aufgabe der Öffnung gegenüber sich selbst, anderen und der Welt ist die Liebe der Anstoß und Schlüssel.

Zur Vollendung des ästhetischen Genusses trägt entschieden das wunderbar langsame Erzähltempo bei. Der Roman nimmt sich Zeit für Beobachtungen und Verbalisierung von Gefühlen. In Zeiten, in denen allzu viele Jugendromane auf rasantes Tempo, schnelle Handlungsfolgen und plötzliche Effekte setzen, sticht diese ruhige Kraft angenehm hervor. Im Wechsel erzählen Eleanor und Park, wodurch der Leser doppelte Innensicht erhält. Und durch diesen Blick aus den Figuren in die Welt schreibt Rowell nicht über die Welt von zwei Außenseitern, sondern aus ihr heraus. Und dabei trifft sie eine Sprache emphatischer Rekonstruktion, anstelle von pädagogischer Durchdringung: authentisch, gradlinig und zärtlich!

Diese Darstellung nimmt die Liebe ernst – und deswegen sollte dieses Buch von möglichst vielen gelesen werden. Wahlweise kann der Roman auch gehört werden, denn Franziska Hartmann und Julian Greis verleihen Eleanor und Park unverwechselbare Stimmen voller Sehnsucht und Einfühlungskraft. In seiner Intensität haucht der Schluss dem Roman einen Kuss auf. Es heißt immer, Anfänge seien schwierig. Ich könnte viele gelungene Anfänge nennen. Aber ein überzeugender Schluss ist selten. Dieses Ende ist ein Kunstwerk: nicht schön, aber eindringlich und nachwirkend.

(Jochen Heins, AJuM Hamburg)

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Kamen Ausschuss	SM Kürzel	Nr. 1915343
Verf./Bearb./Hrsg.: Parvela Zuname		Timo Vorname	
Wilharm, Sabine Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Stohner, Anu und Übersetz. von (Name, Vorn.)	Finnisch Übersetz. aus Sprache	
Ella und der Superstar Titel		ID: 19151915343	
Reihe		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-446-23590-8 ISBN	155 Seitenzahl	9,90 Preis (EURO)	
Hanser Verlag	München Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Erzählung Gattung		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter Freundschaft Schülerin/Schüler Musik	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Erstelldatum: 19.05.2015		Zentraldatei:	
Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		Verlag Datum:	

Inhaltsangabe
 Ella besucht mit ihren Freunden die zweite Klasse einer Schule in Finnland. Die Klasse wird von einem Lehrer unterrichtet, der von allen Kindern sehr gemocht wird. Pekkas Lust am Lernen hält sich sehr in Grenzen und so hat er gar keine Lust auf das Einmaleins, denn viel lieber möchte er Superstar werden. Der Lehrer droht mit dem Sitzenbleiben und Pekkas Freunde werden aktiv. Sie haben sich das Ziel gesetzt, Pekka bei der Erfüllung seines Traumes zu helfen!

Beurteilungstext
 Pekkas Sehnsucht, einmal ein großer Superstar zu werden geht so weit, dass er ganz selbstbewusst das Lernen in der Schule auf liebenswerte Weise für unnütz befindet. In seiner ganz speziellen Art erklärt er sich das Einmaleins, stellt den Lehrer auf eine riesige Geduldsprobe und erfährt vollste Unterstützung von seinen Mitschülern. Diese Erzählung um Pekka und die Schule, den Lehrer mit seinen eigenen chaotischen Lebensverhältnissen und dem angestrebten Leben Pekkas als zukünftiger Rockstar ist total witzig in Wort, Handlung und Bild. Mit kindgerechter Logik, gnadenlos und mutig, unkonventionell und allen Vorschriften zum Trotz, halten Kinder und Erwachsene nicht nur zu Pekka, sondern sich selbst auch noch den Bauch vor Lachen. Ein großer Lesespaß mit kritischer Betrachtung der großen Scheinwelt eines zukünftigen Rockstars. Nicht nur das! Es geht hier auch um Hilfe für den Lehrer und seinen im Haus lebenden Wölfen, die vom Vermieter nicht mehr geduldet werden. Gut, hier drifft die Glaubwürdigkeit doch etwas ab, aber darum geht es nicht. Hier ist der unerschrockene Einsatz der Freunde das Thema, hier ergibt sich in humoristischer Hochform und kindlich radikal, wie gnadenlos lustig eine Lösung. Ich finde dieses Buch herrlich kurzweilig, zum Lesen wie Vorlesen super geeignet. Für Lesemuffel ein guter Einstieg in das Lesevergnügen. Auch die Auflösung mit dem fast zu erwartende Ende klingt irgendwie logisch. Also: unbedingt lesen!

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Essen Ausschuss	fad Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1915297 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Parvela Zuname		Timo Vorname	
Wilharm, Sabine Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Stohner, Anu & Nina Übersetz. von (Name, Vorn.)	Finnisch Übersetz. aus Sprache	
Ella und die Ritter der Nacht Titel		ID: 19151915297	
Ella Reihe		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-446-24748-2 ISBN	180 Seitenzahl	9,90 Preis (EURO)	
Hanser Verlag	München Ort	2015 Jahr	
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Erzählung Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Schülerin/Schüler Sport Freundschaft	
Erstelldatum: 31.05.2015		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Zentraldatei:		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Als Pekka erzählt, dass er vom Trainer aus seiner Mannschaft ausgeschlossen wurde, ist die ganze Klasse entsetzt: Ausgerechnet Pekka, das Naturtalent im Eishockey. Sie beschließen ein eigenes Team zu gründen und es dem Trainer in einem Wettkampf zu zeigen. Dumm nur, dass Pekka vergessen hat zu erwähnen, dass es sich eigentlich um ein Wasserballteam handelte. Als sich der ehemalige Trainer dann auch noch als Rowdy aus der Jugend des Lehrers entpuppt, ist die Katastrophe nicht mehr aufzuhalten...

Beurteilungstext
 Dieses Buch hat mich zum Lachen gebracht wie schon lange keines mehr. Der Autor erzählt nicht nur eine lustige Geschichte, sondern es gelingt ihm hervorragend die Welt aus der Sicht der kindlichen Erzählerin Ella darzustellen - inklusive der besonderen Art von Logik, wie sie wohl nur Kinder an den Tag legen können, und ihrer Neigung alles, was gesagt wird, erst einmal wortwörtlich zu nehmen. Ich fühlte mich sehr stark an die Bücher um den kleinen Nick erinnert, die ähnlich angelegt sind. Die Sprache ist so gestaltet, dass sie dem Alter der Zielgruppe angemessen ist. Zum Selbstlesen dürften Kinder ab 8 Jahren mit dem Buch gut zurechtkommen, zum Vorlesen ist es problemlos auch für Jüngere (ab 6 Jahren oder evtl. sogar darunter) geeignet. Die Illustration sind von Sabine Wilharm, die auch die Cover der deutschen Ausgaben von Harry Potter gezeichnet hat. Ihren Stil erkennt man auch hier sofort wieder. Es gelingt ihr den Witz der Geschichte in ihre Zeichnungen zu bannen und durch ihr Detailreichtum bedarf es keiner Erläuterungen, welches der Kinder dargestellt wird: Die Besonderheiten werden in den Bildern lebendig und auf den ersten Blick weiß man als LeserIn, wer hier gerade abgebildet wird.

Bremen Landesstelle	Bremerhaven Ausschuss	ISCH Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1415005 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Pope Zuname		Dirk Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Idiotensicher Titel Reihe 978-3-446-24744-4 ISBN			ID: 14151415005 Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Hanser Verlag		München Ort	
Buch: Taschenbuch Medienart/Ausführung		Adoleszenzroman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfchl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 23.06.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Abenteuer Außenseiterin/Außenseiter Kriminalität
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Moki, Joss und Basti sind Kumpels - und die halten in allen Dingen zusammen. Aber klappt das auch, wenn es um viel, viel Geld geht?

Beurteilungstext
 Dirk Pope erzählt in seinem Buch eine spannende Geschichte über eine Freundschaft, die genauso außergewöhnlich wie brisant ist. Drei völlig unterschiedliche Jungen schließen sich zusammen und erproben gemeinsam ihren Mut. Dabei ist Moki derjenige, der die aufregendsten Ideen hat, die dann in die Tat umgesetzt werden wollen. Dabei geht es dann auch schon mal um recht gefährliche Unterfangen, wie Sprünge mit einem alten Motorrad über selbstgebaute Rampen, halbsbrecherische Sprünge von einem alten Kran in einen Fluss, schwimmen zwischen Binnenschiffen oder das Verhandeln mit Dealern, deren "Stoff" sie zufällig im Fluss gefunden haben. Aufgebaut ist das Buch in einzelne Protokolle, die bei der Polizei aufgenommen werden. Da wird aus der Sicht von Joss, Basti und später auch Elin, dem einzigen Mädchen der Truppe berichtet, wie es zu der Katastrophe gekommen ist, in die die drei Jungs und Elin geraten sind. Der Leser kann sich dadurch in die einzelnen Protagonisten hineinversetzen und ihre Gedanken und Handlungen nachvollziehen, eine eigene Position finden und die eigene Einstellung überprüfen. Im Laufe des Buches finden die einzelnen Handlungsstränge zusammen und ergeben einen nachvollziehbaren Ablauf. Der Spannungsbogen wird dadurch gut aufgebaut, so dass der Leser immer mehr von dem, was passiert ist versteht und sich die Geschichte zu einer komplexen Handlung zusammenfügt. Einfach geschrieben, leicht les- und nachvollziehbar zieht die Geschichte den Leser in ihren Bann. Ein gelungenes Buch und endlich mal wieder eine spannende Lektüre für Jungen und junge Männer.

Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Nr. 231506003	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Dückers Zuname			Tanja Vorname		
Gehrmann, Katja Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Katzenaugen-grüne-Trauben-Blitzer-Glitzer-Geistergrün Titel			ID: 2315231506003		
Reihe			Einsatzmöglichkeiten		
978-3-446-24754-3 ISBN			32 Seitenzahl		12,90 Preis (EURO)
Hanser Verlag			München Ort		2015 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Erstelldatum: 15.06.2015		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter		
			Bildende Kunst		
			Natur		
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
			Zentraldatei:		
			Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Finjas Freundin Lara zieht nur noch grüne Sachen an. Das ist doch langweilig? Nein, weit gefehlt... Ein Bilderbuch über die Farben.

Beurteilungstext
 Finjas Freundin Lara beschließt, nur noch grüne Sachen anzuziehen. Das ist doch langweilig, denkt sich Finja. Aber weit gefehlt. Es gibt ja nicht nur ein Grün. Wie die Inuit zum Beispiel 20 Worte für Schnee haben, können auch ganz unterschiedliche Sorten Grün unterschieden werden. Und so gehen Finja und Lara auf die Suche nach unterschiedlichen Grünarten: Dinge, zum Beispiel Kleidungsstücke können wackelpuddinggrün, smartiesgrün, katzenaugengrün, erbsensuppengrün, aber auch parkbankgrün, Jägermeister-Kleister-weiße-was-grün oder kupfer-tupfer-hupfer-blubber-grün sein. Immer mehr Grüns werden gefunden, an den Sachen von Lara und auch in den Kleiderschränken im Haus. Immer toller wird das Spiel, das schon lange eine Eigendynamik entwickelt hat. Als Lara nach 2 Wochen wieder zu Besuch kommt, ist sie ganz in blau gekleidet. Sicherlich geht das Spiel nun wieder von vorne los. Das beschriebene Kinderspiel ist eine wunderbare Übung für die visuelle Beobachtung und die Entwicklung einer differenzierten Wahrnehmung. Aber auch sprachlich hat es viel zu bieten, denn die Wortungetüme die entstehen können gelesen und weitergesponnen werden. Das herrliche Chaos des anarchischen Spiels wird auch in den Bildern gekonnt in Szene gesetzt, die mit starken Konturlinien und flächenhaften Aquarellen die Grenzlinien von Spielfantasie und Realfiktion zu einem herrlich unübersichtlichen Heckmeck vermischen. So macht das Anschauen und Zuhören Spaß und lädt auch zum Selbstdenken und Weitererfinden ein. Ein Buch zum Weiterempfehlen.

Bremen Landesstelle	Bremen Stadt Ausschuss	bf Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1415002 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Tellegen / Boutanvant Zuname		Toon/ Marc Vorname	
Jeunesse, Albin Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Pressler, Miriam Übersetz. von (Name, Vorn.)	Niederländisch Übersetz. aus Sprache	
Man wird doch wohl mal wütend werden dürfen Titel			ID: 14151415002 Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Reihe			
978-3-446-24677-5 ISBN	82 Seitenzahl	14,90 Preis (EURO)	
Hanser Verlag	München Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Kurzgeschichten Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 12.06.2015		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

Inhaltsangabe
Zwölf Kurzgeschichten zum Thema „Wut“.

Beurteilungstext
Der Klippschliefer (auch Klippdachs genannt), ist sauer auf die Sonne und schreit sie an, wenn sie schon wieder untergehen will. Er sieht nicht ein, dass Jegliches seine Zeit hat, also auch die Sonne und der Mond. Und wenn er sich auch heiser schreit und mit den Füßen stampft, die Sonne tut doch, was sie will. Er findet sich am Ende damit ab wie alle Tiere sich mit der Natur irgendwie abfinden, weil sie ganz einfach Tiere sind. Wir aber wissen schon, dass hier ein zutiefst menschliches Problem behandelt wird, das der Wut und wie wir lernen, sie zu bändigen. Mal spielerisch wie der Wurm und der Käfer, die einen Wettkampf veranstalten, in dessen Verlauf sie den Wald mit ihrem Geschrei zum Erzittern bringen, mal hals-oder stoßzahnbrecherisch wie der Elefant, der es nicht lassen kann, auf Bäume zu klettern und sich mit seinem Rüssel schlägt (das nennt man dann wohl autoaggressiv), vielleicht auch wie der Krebs, der eine Wut verkaufen will, die keiner haben will. Ein schönes Buch, für Jeden was dabei. Ein Buch für die ganze Familie, für Mama, Papa, Onkel, Tanten und all die lieben Kinderlein, über die sich die treusorgenden Eltern Sorgen machen, wenn sie ihre Wut, die ja irgendwo sein muss, nicht zeigen können oder ihre Wut, die offensichtlich ist, nicht in den Griff bekommen und herumschreien, bis die Nachbarn an der Haustür klingeln. Wie gesagt, es ist für alle was dabei und deshalb ist das Buch so lesenswert. Die Zeichnungen sind schön, zu schön für dieses Buch. Sie zwingen das Gefühl der Wut ins friedliche Pastell. Sanftmut breitet sich aus. Kaum sieht man einen aufgerissenen Mund, kaum einen spitzen Zahn, eine geballte Faust, dafür Kulleraugen noch und noch, das ist nicht gut.

Thüringen Landesstelle	Gera Ausschuss	mst..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25150705 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Schlichtmann Zuname		Silke Vorname	
Göhlich, Susanne Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Pernilla oder Wie die Beatles meine viel zu große Familie retteten Titel			ID: 251525150705
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-446-24747-5 ISBN	228 Seitenzahl	12,90 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Hanser Verlag	München Ort	2015 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Erzählung Gattung	Schlagwörter Familie Arbeitswelt Humor
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input checked="" type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Erstelldatum: 14.06.2015	Zentraldatei: Verlag Datum

Inhaltsangabe

Pernillas Mama bekommt ein Baby und bald werden sie zu sechst sein. Und eine große Frage schleicht sich in Pernillas Gedanken: Werden sie dann überhaupt noch eingeladen? Mit ihrem Bruder Ole denkt sie sich einen Plan aus, dessen Höhepunkt ein großes Fest sein soll. Und als auch Lars mit seiner Band mitmacht, kann sie nichts mehr stoppen.

Beurteilungstext

Pernillas Mama ist Schriftstellerin und ihr Papa ist Bestattungsunternehmer. Dass das Berufsleben der Eltern Auswirkungen auf die Familie und die kleine Protagonistin hat, wird im Laufe dieses Sommerabenteuers immer wieder deutlich. Zum Beispiel veranstaltet Pernilla mit ihrer Freundin im Hort eine Feuerbestattung für die toten Ameisen, doch das „fantastisch lodernde Feuer“ fand ihr Erzieherin Frau Miller gar nicht fantastisch.

In 16 Kapiteln erzählt uns die Autorin aus der Sicht des siebenjährigen Mädchens Pernilla die Ereignisse eines turbulenten Sommers. Gemeinsam mit ihren Brüdern, dem neunjährige Ole und dem vierzehnjährigen Lars, setzt Pernilla voller Kreativität ihren Plan um, allen zu beweisen, wie toll auch eine sechsköpfige Familie sein kann. In der liebevollen häuslichen Atmosphäre können die Kinder ihre Ideen entwickeln und verwirklichen, was nicht immer zur Freude der Erwachsenen gelingt. Doch trotz manch chaotischer Situationen gibt es ein Happy End.

In sprachlicher Hinsicht gelingt ein witzig-amüsantes Buch, das mit Wortschatz, Satzbildung und spritzigen Dialogen für gute Leser ab 8 Jahren ein Genuss sein kann. Dass Ole ein Beatles-Fan ist und Lars mit seiner Band die Hits der berühmten Band interpretiert, ist ein netter Seitenverweis für die erwachsenen Mit- oder Vorleser.

Die Illustration mit Zeichnungen ist sparsam und begleitet nur einige Textstellen. Das Buchcover ist für Kinder ansprechend farbig gestaltet und zeigt uns alle Hauptfiguren - die Mitglieder der Familie.

Dieses Kinderbuch ist ein Plädoyer für Kinder und Familien und zeigt, wie mit Liebe, Konsequenz und Humor das Zusammenleben in einer großen Familie mit seinen Höhen und Tiefen gemeistert werden kann!

Bremen Landesstelle	Bremerhaven Ausschuss	ISCH Kürzel	Nr. 1415004
Verf./Bearb./Hrsg.: Patterson, Tebbets Zuname		James, Chris Vorname	
ID: 14151415004	Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Park, Laura Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Knetsch, Laura Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	
School survival - Die schlimmsten Jahre meines Lebens Titel			
Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11			
978-3-446-24832-8 ISBN	281 Seitenzahl	12,90 Preis (EURO)	
Hanser Verlag	München Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Comic/Erzählung Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp: <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter: Junge Schülerin/Schüler Familie	
Erstelldatum: 23.06.2015		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Zentraldatei:		Verlag Datum:	

Inhaltsangabe
 Rafe berichtet über seinen "schweren" Schulalltag und welche Strategien er entwickelt hat ihn zu überleben.

Beurteilungstext
 Ein Buch für Jungen - eindeutig. Rafe spricht so manchem Schulkollegen sicherlich aus der tiefsten Seele. Er hat einen Freund, der ihn herausfordert immer schlimmere Dinge anzustellen und sich gegen Erwachsene zu schützen. Dieser Junge ist kein Freund der großen Worte. Dafür zeichnet er umso besser. Und genau diese Zeichnungen sind es, die Rafe in die schlimmste Situation seines Lebens bringen. Sie fallen seinem größten Feind in die Hände und das erfordert eine besondere Strategie des Überlebens. James Patterson und Chris Tebbets schaffen es, auf einfache und doch tiefgründige Weise den Leser in den Bann zu ziehen. Durch den lockeren Schreibstil wird es dem Leser und Betrachter leicht gemacht sich empathisch in den Protagonisten hinein zu versetzen. Rafe ist ein rebellischer Teenager, aber aus welchem Grund er all diese Dinge tut, wird im Verlauf der Geschichte deutlich und nachvollziehbar. Nach all der Erkenntnis ist man sehr froh, dass die Geschichte für alle Beteiligten gut ausgeht. Ein gutes Buch um so manchen Lesemuffel zum Lesen zu bewegen.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Duisburg Ausschuss	EMI Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1915184 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Kaaberbol Zuname		Lene Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Wildhexe. Blutsschwester Titel			ID: 19151915184 Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe			
978-3-446-24745-1 ISBN	170 Seitenzahl	12,90 Preis (EURO)	
Hanser Verlag	München Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Fantasy Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 03.04.2015	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Fantastik Familie Natur
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

Inhaltsangabe
 Clara wird endlich 13 Jahre alt, ein ganz besonderes Alter für eine Wildhexe. In der Nacht ihres Geburtstags soll sie eine besondere Prüfung bestehen, aber dann kommt doch alles ganz anders. Alle um sie herum erkranken plötzlich an seltsamen Egelbissen.

Beurteilungstext
 Clara hat einen fürchterlichen Albtraum. Ein mächtiges Wesen befreit sich aus seinem jahrhundertealten Gefängnis und ist auf der Suche nach Clara. So beginnt Lene Kaaberbols vierter Roman aus der Wildhexen-Reihe. Schnell gewinnt das Buch dabei an Spannung und hält diese bis zum Schluss. Auch bei Unkenntnis der vorherigen Bände findet sich der Leser schnell in die Geschichte ein. Es gibt zwar immer wieder Verweise auf bereits geschehene Ereignisse, die jedoch für die Handlung zunächst ohne Belang sind. Die wichtigsten Charaktere sind tiefergehend beschrieben und haben ihre jeweiligen Eigenarten. Vor allem die phantastischen Wesen, wie die Chimäre Nichts, sorgen immer wieder für humorvolle Elemente. Auch die Protagonistin Clara wird als ein entschlossenes und tapferes Mädchen dargestellt, die vielen Kindern als Vorbild dienen kann. Durch die geringe Länge (ca. 170 Seiten) und Einfachheit der Handlung ist das Buch eher für Kinder bzw. Jugendliche bis 14 Jahre geeignet.

Insgesamt ein gut zu lesender und spannender Fantasyroman, der Themen wie Freundschaft, Mut, Familie und Natur in den Mittelpunkt setzt.

Bremen Landesstelle	Bremen Stadt Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	bf Kürzel	Nr. 1415015
Verf./Bearb./Hrsg.: Traber/ Schulze Zuname			Christine/ Ingo Vorname	
ID: 14151415015		Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Wirklich, wir könne nur unsere Bilder sprechen lassen				
Titel				
Reihe				
978-3-446-24758-1 ISBN		152 Seitenzahl	19,90 Preis (EURO)	
Hanser Verlag		München Ort	2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Sachbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 08.06.2015		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Bildende Kunst	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei:	
Verlag Datum			Datum	

Inhaltsangabe
Kunstwerke aus zwei Jahrhunderten werden zu Geschichten.

Beurteilungstext
Mit diesem Satz aus einem Brief Vincent van Goghs an seinen Bruder beginnen die KunstGeschichten und wohlgermerkt, hier wird Kunst in Worte übersetzt, das vielfach Deutbare der Bilder in eine Erzählung, in einen Monolog, den eines Betrachters, den eines Betrachteten, in die Selbstgespräche einer Hand, in die eines Beins gezwängt, eine Anmaßung, die nicht beim ungefähren es könnte so, es könnte so verstanden sein, verharrt. Hier spricht Cezanne im Selbstbildnis von 1880, ist nicht zufrieden mit dem Bild, kann sich nicht einmal mehr erinnern, wann und wie er es gemalt hat, ob im Sitzen oder Stehen, entschuldigt sich bei einem imaginären Käufer für die Unvollkommenheit seiner Arbeit und spricht sich am Ende Mut zu mit den Worten „auch wenn ich sonst kein Held sein mag, feige bin ich in meinen Bildern nicht“. Die Büglerin von Degas, gemalt um 1869, beschwert sich über das, was ihr aberverlangt wird, nicht als Büglerin, sondern als Modell des Malers Degas: „Ich frage mich, wofür er mich überhaupt braucht. Stets hat er sein Bild im Kopf, hat es im Kopf, noch bevor er beginnt. Und mich, mich kennt er doch, hat mich so oft schon gemalt. Könnten wir doch spazieren gehen...“ Vor Caspar David Friedrichs Fichtendickicht im Schnee von 1828 stehend unterhalten sich ein ER und eine SIE über den möglichen Grund, vor einem solchen Bild zu verweilen, es sei denn, man möchte lernen, wie man Schnee auf Fichten malt. So geht es weiter, quer durch die Kunst des 18. und 19. Jahrhunderts, ein literarischer Vorschlag nach dem anderen, bis auch wir die museale Distanz aufgeben und eigene Geschichten hinzufügen, Geschichten aus Gedanken, Worten, Schrift, weil wir nicht malen können, leider.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Gevelsberg Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	RSch. Kürzel	Nr. 1915025
--	--------------------------------	--------------------------------------	------------------------	--------------------

Verf./Bearb./Hrsg.: Traber, Christine / Zuname Vorname	ID: 19151915025
Illustrat./-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert

“Wirklich, wir können nur unsere Bilder sprechen lassen” - Titel	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
978-3-446-24758-1 ISBN	153 Seitenzahl
19,90 Preis (EURO)	2015 Jahr
Hanser Verlag	München Ort

Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Sachbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 01.06.2015

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)	Schlagwörter _____ _____ _____ _____
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

Inhaltsangabe

Zwei Autoren haben hier von 18 bekannten Malern aus dem europäischen Raum (Jahrgänge zwischen 1727 und 1868) Gemälde aus den Bayrischen Staatsgemäldesammlungen zum Anlass genommen, sie in Geschichten, Dialogen und Briefen vorzustellen, zu beschreiben und nahezubringen.

Beurteilungstext

Beim ersten Durchblättern durch das Buch fallen die zumeist ganzseitigen Abbildungen ins Auge, die den Textseiten gegenüberliegen. Sie zeigen zumeist Ausschnitte in guter Qualität der gegenständlichen Gesamtgemälde, die dann am Ende der Geschichte in ihrer Ganzheit abgebildet sind. In den vergrößerten Bildausschnitten werden der Pinselduktus und der Farbauftrag deutlich.

Geschichten um das Bild, Dialoge oder Briefe beginnen übersichtlich und optisch leicht erkennbar mit größerer Schrifttype als auf den weiteren Seiten, allerdings ohne Überschrift. Sie sind lebendig formuliert aus verschiedenen Erzählperspektiven, so dass das Lesen kurzweilig wird, zu einer genauen Betrachtung des Gemäldes anregt und unterschiedliche Sichtweisen auf das jeweilige Bild geöffnet werden.

Zu dem Bild „Jenenser Student“ von Ferdinand Hodler wird z.B. aus der Perspektive des Studenten erzählt im Augenblick des Hineinschlüpfens in die Uniformjacke vor dem Freiheitskrieg 1913. Allerdings irritiert hier seine unverkennbare, kommentarlose Begeisterung für die „Soldatenherrlichkeit“, die bei jungen Lesern evtl. falsche Vorstellungen weckt.

In der Geschichte um das Bild von James Ensor „Stillleben im Atelier“, wird in Ich-Form des Malers sehr anschaulich über die abgebildeten Masken erzählt, aber in einer Weise, die nahelegt, dass Ensor sie als Gespenster in krankhaftem Wahn erlebt hat. Das geht aber aus seiner tatsächlichen Biografie nirgends hervor. In den Informationen im Anhang des Buches wird darauf kein Bezug genommen.

Der Rezensentin erscheint auch die Vorgehensweise der Bildzuordnungen - zuerst die Details und erst am Ende das Gesamtgemälde - nicht sehr geschickt, da in den dazugehörigen Texten oft schon zu Beginn Details Bedeutungen erhalten, die der Leser noch gar nicht einordnen kann. Dazu muss man das gesamte Bild kennen.

Unklar bleibt, was an den aufgenommenen Briefen oder Geschichten authentisch ist oder fiktiv. Eventuell wäre auch

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

eine kurze Kennzeichnung sinnvoll gewesen, wer von den beiden Autoren den jeweiligen Text geschrieben hat.

Am Ende des Buches finden sich - übersichtlich in Spalten angeordnet - Informationen zu den Malern, alphabetisch geordnet, aufgelistet mit Lebensdaten, Infos zu den Gemälden, Wissenswertes zu einigen Fakten sowie ein kleines Abbild des Gemäldes. Ein schnelles Nachschlagen wird so möglich.

Informationen über beide Autoren folgen anschließend, danach die Quellenangabe zu dem Aufenthaltsort der Bilder. Ein Buch, dessen gute Idee, Jugendliche oder Erwachsene an Kunst heranzuführen, begrüßenswert ist, dessen